

Die Anerkennung von Gottes Plan mit Israel und das Verständnis der Prophetie

Hartmut Ising

Email: hmising1@aol.com

Gottes besonderer Heilsplan mit Israel im Anschluss an die Zeit der Versammlung wird in Röm 11, 25-29 mit den Worten beschrieben: *"Denn ich will nicht, Brüder, dass euch dieses Geheimnis unbekannt sei, damit ihr nicht euch selbst für klug haltet: Verstockung ist Israel zum Teil widerfahren, bis die Vollzahl der Nationen eingegangen sein wird; und so wird ganz Israel errettet werden, wie geschrieben steht: 'es wird aus Zion der Erretter kommen, er wird die Gottlosigkeiten von Jakob abwenden und dies ist für sie der Bund von mir, wenn ich ihre Sünden wegnehmen werde'". Hinsichtlich des Evangeliums sind sie zwar Feinde, um euretwillen, hinsichtlich der Auswahl aber Geliebte, um der Väter willen. Denn die Gnadengaben und die Berufung Gottes sind unbereubar".*

Trotz dieser klaren Worte kam bis Ende des 18. Jahrhunderts fast niemand auf die Idee, dass Israel in Gottes Heilsplan eine von der christlichen Gemeinde unabhängige Rolle spielen könnte. Als Beispiel sei ein Werk von Henry Finch genannt: *"Die große Wiederherstellung der Welt"* - Untertitel: *"Die Berufung der Juden"*, das 1621 in London veröffentlicht wurde. Finch war ein ausgezeichnete Kenner der hebräischen Sprache. Aufgrund seiner Bibelstudien sagte er die Gründung eines jüdischen Weltreiches mit Jerusalem als Hauptstadt voraus. Er ging dabei entsprechend dem allgemeinen Verständnis seiner Zeit davon aus, dass sich vorher die Juden zum christlichen Glauben bekehren würden. Die Vorstellung, dass sich auch der englische König der Vorherrschaft der Juden beugen sollte, ärgerte König Jakob I. so heftig, dass er Finch ins Gefängnis werfen ließ, bis dieser die Anstoss erregenden Teile seines Buches widerrufen hatte.

Für unser Thema der geschichtlichen Entwicklung des Verständnisses der Prophetie in der Christenheit ist es wichtig, dass viele Jahrhunderte lang jegliche heilsgeschichtliche Bedeutung Israels außerhalb des Christentums als undenkbar erschien.

Dieses Unverständnis für Israels Bedeutung in Gottes Heilsplan geht auf die Kirchenväter des 3. und 4. Jahrhunderts zurück und wurde seit Augustin allgemein gelehrt und geglaubt. Nach dieser Lehre sind Gottes Verheißungen für Israel auf Grund der Verwerfung des Messias vollständig und endgültig auf die Gemeinde übergegangen. Seit dieser Zeit wurden alle prophetischen Worte über Israels zukünftige Rolle in Gottes Heilsplan auf das "geistliche Israel", die Gemeinde oder "die Versammlung aus den Nationen" gedeutet. Mit dieser Lehre erlosch der prophetische Blick für ein wiedererstehendes Israel.

Kelly gibt hierzu folgenden Kommentar: *"Die Kirchenväter erfanden das miserable System, das Israel und Juda aus der Prophetie des Alten Testaments verdrängte: Sie sahen in allem die Kirche. Ihre gelehrten Abhandlungen über den Antichrist und die große Trübsal sind daher wertlos. Beide (katholische und protestantische Theologen) judaisierten die Gemeinde, indem sie Israels wahre Hoffnung ausradierten".*

Mit dieser Lehre tastete aber die Christenheit nicht nur die Lebensgrundlage Israels an, sondern wurde selbst blind für das prophetische Wort in dem Sinne von Sach. 2,8: "...denn wer euch antastet, tastet seinen Augapfel an." Mit diesem Wort kann nicht nur Israel als Gottes Augapfel sondern auch der eigene Augapfel gemeint sein, was dann bedeutet, daß man selbst blind wird.

Die Auswirkung dieser als „Replacement-Theologie“ bezeichneten Lehre war für die Hoffnung in der Christenheit verheerend. Die lebendige Hoffnung der ersten Gemeinde wurde begraben unter Schutt und Trümmern, die diese falsche Lehre verursacht hatte. Das Nicäische Glaubensbekenntnis aus dem Jahr 325 zeugt davon. Statt einer freudigen Erwartung des wiederkommenden Herrn heisst es da: *"...von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Toten"*, - ein Gedanke, der kaum Anlass zur Freude sein dürfte (vgl. dagegen Röm. 12,12 *Seid fröhlich in Hoffnung...*).

Trotz alledem lebten Einzelne in der freudigen Hoffnung, dass der Herr jederzeit wiederkommen kann. Diese Hoffnung bringt z.B. Rube (1665-1746) in seinem Lied, *"Der Herr bricht ein um Mitternacht"*, mit den Worten zum Ausdruck: *"Blick täglich auf Sein Kommen hin, als ob es heute wär"*. Allerdings bedeutet das nicht, dass diese Gläubigen auch die heilsgeschichtliche Zukunft Israels richtig erkannt hätten. So war auch für Matthew Henry im 18. Jahrhundert eine von der Gemeinde unabhängige Zukunft Israels nicht denkbar. In seinem bekannten und ansonsten sehr guten "Kommentar zur ganzen Bibel" schreibt er zu Römer 11, 26: *"... Nicht dass jemals ihr spezieller Bund wieder hergestellt würde und sie wieder ihr Priestertum, Tempel und Zeremonien wieder bekämen (all das ist beendet); aber sie sollen*

zum Glauben an Christus, den wahren Messias, gebracht werden, den sie gekreuzigt haben, und in die Christliche Kirche eingefügt werden..."

Im 19. Jahrhundert begann sich die Blickrichtung grundsätzlich zu ändern. Ein Mann, namens Manuel de Lacunza, ein Jesuit schrieb unter dem Namen Juan Josaphat Ben Ezra ein aufrüttelndes Buch: "Das Kommen des Messias in Macht und Herrlichkeit". Er untersuchte u.a. die Frage, ob das tausendjährige Friedensreich tatsächlich schon begonnen habe, wie es die katholische Kirche seit dem 4. Jahrhundert lehrte. Aus der Schrift wies er jedoch nach, dass der Messias vor dem Beginn des tausendjährigen Reiches in Macht und Herrlichkeit wiederkommen müsse und dass Israel eine von der Gemeinde unabhängige heilsgeschichtliche Zukunft habe. 1812 wurde sein Buch in spanischer Sprache veröffentlicht und danach von Edward Irving ins Englische übersetzt und veröffentlicht, (Seely and Son, London 1827).

Dieses Buch wurde bei den Albury Park Konferenzen über Prophetie (1826-1830) auch Darby und seinen Freunden bekannt. Sie prüften Lacuzas Gedanken über das Kommen des Messias vor dem tausendjährigen Reich sowie Israels heilsgeschichtliche Zukunft an der Schrift und fanden beides bestätigt. Die Konsequenz dieser Entdeckung war klar: Da die Theologen seit Augustin, Israel und die Gemeinde in der Prophetie nicht unterschieden hatten, basierten ihre Auslegungen der Prophetie auf einem Irrtum. Daher musste das Verständnis der Prophetie vollständig neu erarbeitet werden. Dieser Aufgabe widmeten sich die Brüder mit Energie und dem Erfolg, dass in den jungen Kreisen der Erweckungsbewegung die Freude über die wieder erlangte lebendige Hoffnung aufblühte. Hiervon zeugen viele Lieder aus dem vorigen Jahrhundert.

Später wurden Darby und seine Freunde des geistlichen Hochmuts bezichtigt, weil sie im Gegensatz zu den theologischen Arbeiten aus mehr als 1400 Jahrhunderten eine geradezu revolutionäre Sicht der Prophetie eingeführt hatten. Man versuchte auch, die wieder entdeckte Entrückungshoffnung der Gemeinde vor dem Tag des HERRN und der Drangsal Israels als falsche Prophetie aus schwarmgeistiger Quelle hinzustellen. Ein Quellenstudium belegt dagegen die Unhaltbarkeit dieser Unterstellung. [vgl. W. Kelly "The Rapture of the saints: Who suggested it, or rather on what scripture?", The Bible Treasury, August 1903,16 sowie R.A. Huebner, The Truth of the Pretribulational Rapture recovered. Present Truth Publishers].

Die Botschaften in Irvings Gemeinde in "unbekannten Zungen" begannen erst im Oktober 1831 [Le Roy E. Froom, The Prophetic Faith of our Fathers, Review and Herald, Washington p. 516], also nach Beendigung der Albury Park Konferenzen. Nach Darbys eigenem Bericht [Collected Writings, 1850] wurde ihm beim Studium von Jesaja 32 und 2.Thes.2, 1-2 klar, dass die Entrückung der Gemeinde vor dem Gerichtstag des Herrn stattfinden muss.

Zu den Auswirkungen der kirchlichen Lehre, die heute als "Replacement-Theologie" bekannt ist, schreibt Darby: *"Durch die Leugnung eines jüdischen Überrestes mit jüdischem Glauben und jüdischen Hoffnungen, der gegründet ist auf jüdischen Verheißungen, wird die Gemeinde auf die Stellung dieses Überrestes erniedrigt. Wort und Kraft der geistlichen Segnungen in der Himmelswelt in Christus und die Stellung des Leibes Christi in der Einheit mit ihm sind verleugnet und verloren. Es ist das große Ziel des Feindes, die Entrückung der Gläubigen vor der sichtbaren Erscheinung des Herrn zu verleugnen und in der Konsequenz davon einen jüdischen Überrest mit jüdischer Hoffnung und jüdischer Frömmigkeit abzulehnen, um damit den wahren Glauben der Gemeinde Gottes zu zerstören."*

Wenn Theologen heute die Ansicht vertreten, dass Mt. 24 ein Abriss der prophetischen Ereignisse für die christliche Gemeinde sei, so ist das ein Relikt aus der falschen Lehre von Israels endgültiger Verwerfung. Wer diese Lehre als Irrtum erkannt hat, sollte auch konsequent alle daraus folgenden falschen Schlüsse verwerfen. Das hat nichts mit Überheblichkeit zu tun, sondern ist eine logisch zwingende Konsequenz.

Wir sollten heute über die prophetischen Schriften unter Berücksichtigung der jetzigen Weltlage neu nachdenken (Dan.12,4 *Du aber, Daniel, verbirg diese Worte und versiegle das Buch bis auf die Zeit des Endes! Dann werden viele darin forschen, und das Verständnis wird zunehmen.*) und dabei gemäß dem Wort des Apostel Paulus (1.Thess.5,21 *prüfet aber alles. Das Gute behaltet,*) von den Arbeiten früherer Generationen zur Prophetie nur das Gute behalten.

Israels Heilszeit im Vergleich zur Gemeindezeit

Die Heilszeit Israels im Vergleich zur Gemeindezeit wird nach Dan.9,24-27) in der folgenden Tabelle dargestellt.

Die Heilszeit Israels im Vergleich zur Gemeindezeit

70 Jahrwochen	Israel	Gemeinde
Beginn	Befehl zum Aufbau Jerusalems (Neh.2,1-8)	
Erste 7 Jahrw.	Aufbau Jerusalems	
Nach 62 Jahrw.	Tod des Messias, davor 3½ Jahre Israel das Evangelium ¹⁾ des Reiches (Mt.4,23) verkündigt	
Heilszeit Israels unterbrochen, Gemeindezeit kürzer als diese Unterbrechung ²⁾	Noch knapp 40 Jahre Opferdienst im Tempel, Zerstörung des Tempels durch Römer (70 n.C.). Bis ans Ende Krieg, Festbeschlossenes von Verwüstung (Dan.9,26); Israel viele Tage ohne Souveränität und Opferdienst (Hos.3,4). Seit 1948 ist Israel souverän! Noch kein Opferdienst.	Pfingsten: Beginn der Gemeinde, Evangelium ¹⁾ Jesu Christi Juden u. Nationen bis zur Vollzahl der Nationen verkündet (Rm.11,25-26); Entrückung: Ende der Gemeindezeit (1Thes.4,15-17; 1Kor.15,51-53)
Erste Hälfte der 70. Jahrw. Israels	7-Jahresbund des kommenden Fürsten mit Israel; 3½ Jahre Opferdienst in Jerusalem; Evangelium ¹⁾ des Reichs allen Nationen verkündigt (Mt.24,14); 1260 Tage Vollmacht der 2 Zeugen, Heilige Stadt 42 Monate von Nationen zertreten (Off.11,1-2).	
Mitte der 70. Jahrw.	2 Zeugen getötet, auferweckt u. entrückt (Off.11,7 & 11-12); Greuel der Verwüstung an heiligem Ort (Mt.24,15); Mensch der Sünde im Tempel als Gott verehrt (2.Thes.2,4)	
Letzte Hälfte der 70. Jahrw. Israels	Treuer Rest Israels hat für 1260 Tage Zuflucht in der Wüste (Off.12,6); Vollmacht der Tieres für 42 Monate (Dan.7,25; Off.13,5). Opferdienst für 1290 Tage unterbrochen (Dan.12,11), danach Opferdienst wieder eingeführt, 45 Tage später Wiederkunft des Messias und Buße Israels (Sach12,10;14,3 siehe auch Off.19,11-21)	
Messianisches Friedensreich	Der König-Messias herrscht (Sach.14,9-11) im Friedensreich (Jes.2,2-4) für 1000 Jahre (Off.20,1-4)	

1)

Evangelium

1.1)

Evangelium des Reiches

Mt 4,23

Und Jesus zog in ganz Galiläa umher, lehrte in ihren Synagogen und predigte das **Evangelium des Reiches** und heilte jede Krankheit und jedes Gebrechen unter dem Volke.

Siehe auch Mt 9,35; Mt 24,14; Mk 1,14; Lk 4,43; Lk 8,1; Lk 16,16

1.2)

Kombination

Apg 8,12

Als sie aber dem Philippus glaubten, der das **Evangelium von dem Reiche Gottes und dem Namen Jesu Christi** verkündigte, wurden sie getauft, sowohl Männer als Weiber.

Siehe auch Apg 28,23; Apg 28,31

1.3)

Evangelium von Jesus Christus

Apg 8,35

Philippus aber tat seinen Mund auf, und, anfangend von dieser Schrift, verkündigte er ihm das **Evangelium** von Jesu.

Siehe auch Mk.1,1; Apg 11,20; Apg 17,18; Röm 15,19; 1Kor 9,12; 2Kor 2,12; 2Kor 9,13; 2Kor 10,14; Gal 1,7; 1Thes 3,2; 2Thes 1,8

- 2) **Die Gemeindezeit** begann ca. 50 Tage nach dem Tod des Messias und dem Beginn der Unterbrechung von Israels Heilszeit. Sie endet mit der Entrückung der Gemeinde³⁾ vor dem Beginn des Tages des Zornes Gottes⁴⁾.

Die Heilszeiten von Israel und der Gemeinde überlappen sich nicht.

- 3) **Entrückung der Gemeinde vor dem Tag des Zorns**

1Thes 5,2-3 Denn ihr selbst wißt genau, daß der **Tag des Herrn** so kommt wie ein Dieb in der Nacht. Wenn sie sagen: Friede und Sicherheit! dann kommt ein plötzliches Verderben über sie, wie die Geburtswehen über die Schwangere; und sie werden nicht entfliehen.

1Thes 5,8-9 Wir aber, die dem Tag gehören, wollen nüchtern sein, bekleidet mit dem Brustpanzer des Glaubens und der Liebe und als Helm mit der Hoffnung des Heils. Denn Gott hat uns nicht zum **Zorn** bestimmt, sondern zum Erlangen des Heils durch unseren Herrn Jesus Christus,

Siehe auch 1.Thes.1,10; 2.Thes. 2,1-4; Off.3,10;

- 4) Der Gerichts-**Tag des Zornes** des HERRN

Zeph 2,2b ehe der **Tag des Zornes des HERRN** euch ereilt!

Offb 6,17 Denn gekommen ist der große **Tag seines Zornes**, und wer kann bestehen?

Offb 7,3 Schädiget die Erde nicht, noch das Meer noch die Bäume, bis wir die Knechte unsres Gottes auf ihren Stirnen versiegelt haben!

Offb 15,1 Und ich sah ein anderes Zeichen im Himmel, groß und wunderbar: sieben Engel, welche die sieben letzten Plagen hatten, denn mit ihnen ist der **Zorn Gottes vollendet**.

Siehe auch Jes 13,6; Jes 13,9; Hes 30,3; Joe 1,15; Joe 2,1; Joe 2,11; Joe 3,4; Joe 4,14; Am 5,18; Am 5,20; Ob 1,15; Zeph 1,7; Zeph 1,14; Mal 3,23; Apg 2,20; 2Petr 3,10

Zeitschema der Gerichte in der Offenbarung

Das abgebildete Zeitschema stellt die Gerichte in der Offenbarung schematisch dar. Zeitlich aufeinander folgende Ereignisse ohne nähere Angabe ihrer Dauer sind unter einander angeordnet. In den Fällen, wo in der Offenbarung die Dauer eines Ereignisses angegeben ist, werden diese Angaben in grau unterlegten Rechtecken dargestellt. Diese Rechtecke sind neben einander angeordnet und werden im folgenden näher beschrieben. Mit Ausnahme der beiden Rechtecke, die die Zeit des 3. „Wehe“ bzw. der 7. Posaune darstellen, gibt es keine Überlappung der dargestellten Ereignisse. Es kann aber nicht gesagt werden, welche zeitlichen Abstände zwischen den einzelnen Ereignissen liegen. Für die drei „Wehe“ bzw. die 5.-7. Posaune ergibt sich daher eine Mindestdauer von sieben Jahren und fünf Monaten.

Das erste "Wehe" (Kap.9:1-12) enthält eine Zeitangabe von 5 Monaten. Dieses "Wehe" dauert also 5 Monate oder länger. Nach Abschluss des ersten "Wehe" folgt das Zweite (Offb. 9:13-11:14). Eine Überlappung des 1. und 2. „Wehe“ kann nach Kap.9,12 ausgeschlossen werden: *Das eine Wehe ist vorüber; siehe, es kommen noch zwei Wehe nach diesen Dingen.*

Im Anschluss an den 6. Posaunenschall wird ein Krieg mit einem 200-Millionen-Heer geschildert, dem 1/3 der Erdbevölkerung zum Opfer fällt (Kap.9:15 - 20). Dieser Abschnitt enthält keine Zeitangabe. Dagegen enthält der Abschnitt Kap.11:1-3 die Zeitangabe von 42 Monaten = 1260 Tagen. *Offb 11,1-3 Und es wurde mir ein Rohr, gleich einem Stab, gegeben und gesagt: Steh auf und miß den Tempel Gottes und den Altar und die, welche darin anbeten! Und den Hof, der außerhalb des Tempels ist, laß aus und miß ihn nicht! Denn er ist den Nationen gegeben worden, und sie werden die heilige Stadt zertreten **42 Monate**. Und ich werde meinen zwei Zeugen <Vollmacht> geben, und sie werden **1260 Tage** weissagen, mit Sacktuch bekleidet.*

In dieser ersten Hälfte der letzten Jahrwoche Israels (Dan.9:24) findet der alttestamentliche Opferdienst im Tempel in Jerusalem statt und wird nach 3 1/2 Jahren von dem kommenden Fürsten (Dan.9:26-27) unterbrochen (siehe auch Dan.12:11). Da in Offb.11:1 von dem Tempel Gottes und den Menschen gesprochen wird, die darin anbeten, kann sich diese Zeit nur auf die erste Hälfte der letzten 7 Jahre Israels beziehen.

Da in Offb.11:2 mitgeteilt wird, dass die heilige Stadt 42 Monate von den Nationen zertreten werden wird, meinen manche, dass diese Zeit mit der Zeit der Vollmacht des Tieres aus dem Meer identisch sei. Dagegen spricht, dass zwar die heilige Stadt und der Vorhof des Tempels Gottes von den Nationen zertreten werden - nicht aber das eigentliche Heiligtum des Tempels (naos). Daraus folgt, dass in diesen 42 Monaten das Innere des Tempels noch nicht der Macht der Nationen ausgeliefert ist, d.h. dass zu dieser Zeit noch nicht der Greuel der Verwüstung im Tempel aufgerichtet sein kann. Denn

nach 2.Tess.2,4 wird sich der Mensch der Gesetzlosigkeit in den Tempel (naos) Gottes setzen und als Gott anbeten lassen.

Zur Zeit des 2. „Wehe“ findet also in einem wieder aufgebauten Tempel in Jerusalem ein von Gott anerkannter Gottesdienst statt. Zu dieser Zeit wird Jerusalem die „heilige Stadt“ genannt, weil zu dieser Zeit noch eine beträchtliche Zahl von Heiligen dort sind. Wie könnte man sich vorstellen, dass die „heilige Stadt“ zusammen mit dem Vorhof des Tempels von den Nationen zertreten wird?

Der Bereich der Altstadt Jerusalems mit den heiligen Stätten der drei monotheistischen Religionen soll nach Vorschlägen des Vatikans unter die Souveränität der Vereinten Nationen gestellt werden, was den Worten „von den Nationen zertreten werden“ entsprechen könnte. So wie heute von Israel das Hausherrenrecht der Moslems über die El Aksa Moschee und den Felsendom anerkannt wird, müsste dann das Hausherrenrecht Israels über den Tempel einschließlich eines Teils des Vorhofs mit dem Brandopferaltar garantiert werden. Unter diesen Bedingungen wäre die in Dan. 9, 27 prophezeite Durchführung des Opferdienstes in der ersten Hälfte der 70. Jahrwoche Israels möglich. Der von den Nationen zertretene Vorhof muss demnach der äußere Vorhof - der Vorhof der Frauen und der Nationen - sein.

Nach Beendigung des 3½ Jahre währenden Zeugnisses der beiden von Gott bevollmächtigten Zeugen (Off.11,7) wird das tägliche Opfer abgeschafft und im Tempel (naos) in Jerusalem der Greuel der Verwüstung aufgerichtet (Dan.9,27; Mt.24,15; 2.Thes. 2,4). Der gläubige Überrest Israels flieht (Mat. 24,16) und findet für 1260 Tage einen Zufluchtsort (Offb.12,6). Nach dieser Flucht und dem Tod der 2 Zeugen bleiben in Juda einschließlich Jerusalem nur noch Feinde Gottes übrig. Deshalb wird zu dieser Zeit Jerusalem die große Stadt genannt „*die, geistlich gesprochen, Sodom und Ägypten heißt, wo auch ihr Herr gekreuzigt wurde*“.

Das 2. „Wehe“ enthält neben dem oben erwähnten Krieg das Zeugnis der 2 Zeugen und einige Ereignisse nach ihrem Tod und hat deshalb eine Dauer von mindestens 3½ Jahren. Es wird mit dem großen Erdbeben (Offb.11,13) abgeschlossen. In Offb.11,14-15 lesen wir: *Das zweite Wehe ist vorüber: siehe, das dritte Wehe kommt bald. Und der siebente Engel posaunte: und es geschahen laute Stimmen im Himmel...*

Das dritte "Wehe" beginnt in Kap.11:15 mit dem 7. Posaunenschall. Sein Ende wird im Gegensatz zu dem der beiden ersten "Wehe" nicht angegeben. Aber in den folgenden Schilderungen wird mehrmals die Dauer von 3½ Jahren erwähnt u.a. als die Zeit, in der die Frau in Kap. 12 nach der Geburt des Kindes Zuflucht findet. Nach Dan.9:27, Dan.12:1 und Mat.24:15 ff ist das die Zeit der größten Drangsal, während der der treue Überrest Israels aus Juda (einschließlich Jerusalem) flieht und die mit dem Wiederkommen des Herrn Jesus beendet wird (Sach. 12:10, 14:3-4, Mat.24:30 und Offb.19:11 ff).

Parallel dazu ist die Länge dieser Drangsalzeit definiert durch die Länge der unbeschränkten Macht des Tieres aus dem Meer von 42 Monaten, die zu dem Zeitpunkt beginnt, wo der kommende Fürst den 7-Jahres-Bund mit Israel bricht (Dan.9:27) sowie durch die Dauer der Unterbrechung des Opferdienstes im Tempel in Jerusalem (1290 Tage nach Dan.12:11). Daraus folgt, dass auch das dritte "Wehe" mindestens 3½ Jahre dauert.

Die dargelegten Argumente sprechen dafür, dass die 70. Jahrwoche Israels zeitlich parallel zum 2. und 3. "Wehe" einzuordnen ist (siehe Abbildung).

Das hat allerdings Konsequenzen für das Verständnis des zeitlichen Gesamtkonzeptes der Offenbarung. Wenn man die Zeit der Siegelgerichte als "Vorwehen" interpretiert und den Beginn des Tages des HERRN als den Beginn der Posaunengerichte versteht, so ergibt sich meines Erachtens nach ein neues in sich schlüssiges Gesamtkonzept dieses Teils der Offenbarung. Dabei werden die Siegelgerichte als "Vorwehen" interpretiert, was durch die Worte des Herrn Jesus in Mat.24:6 u. 8 gestützt wird. Die in Mat.24:5-9 geschilderten Ereignisse, die sehr deutliche Parallelen mit den ersten fünf Siegeln haben, gehören danach noch nicht zu den Gerichten des Tages des HERRN. Sie sind viel mehr der Anfang der "Wehen", d.h. in größeren Zeitabständen erfolgende "Vorwehen", die den eigentlichen Geburtsvorgang ankündigen. Dieser beginnt mit den Gerichten des Tages des HERRN, den Posaunen und Zornschaalen, die für die Erdbevölkerung zu zeitlich schnell und zuletzt periodisch aufeinanderfolgenden Schmerzen führen und mit der "Geburt" des Friedensreiches abgeschlossen wird.

Zeitschema der Gerichte in der Offenbarung

- 1. Siegel
- 2. Siegel
- 3. Siegel
- 4. Siegel
- 5. Siegel
- 6. Siegel
- 7. Siegel

Schweigen
½ Stunde (8:1-5)

7 Posaunen angekündigt
(8:6)

- 1. Posaune
- 2. Posaune
- 3. Posaune
- 4. Posaune

5. Posaune

1. Wehe:
5 Monate
(9,1-12)

6. Posaune

2. Wehe:
1260 Tage
(11:1-14)

7. Posaune

3. Wehe
Zuflucht für Frau
1260 Tage, 3 ½ J.
(12:6+14)

Macht des Tiers
42 Monate (13:5)

7 Zornschaalen angekündigt
(15:5-8)

- 1. Zornschaale
- 2. Zornschaale
- 3. Zornschaale
- 4. Zornschaale
- 5. Zornschaale
- 6. Zornschaale
- 7. Zornschaale

Sieg des Königs der Könige (19:11-21)

70. Jahrwoche Israels (Dan.9:27)

1. Hälfte mit
Opferdienst;
Jerusalem wird
„heilige Stadt“
genannt
(Off.11,2)

2. Hälfte: Greuel
der Verwüstung;
Drangsal Jakobs;
Jerusalem heißt
geistlich Sodom
u. Ägypten, wo
auch ihr Herr
gekreuzigt wurde
(Off.11,8)